

FDP-Fraktion Rietberg · Berglageweg 9 · 33397 Rietberg

Herrn Bürgermeister Sunder
Herrn Vorsitzender Habig

Antrag der FDP-Fraktion Rietberg im Umwelt-, Klima- und Grünflächenausschuss „Klimawandel stoppen! SEINE FOLGEN VERHINDERN!“ (siehe dazu BUND e.V.)

Rietberg, 6. April 2021

Prof. Dr. Manfred Niewiarra
Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion Rietberg
Berglageweg 9
33397 Rietberg

E-Mail: niewiarra@web.de

www.fdp-rietberg.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sunder,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Habig,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Rietberg stellt nachfolgenden Antrag mit der Bitte um Beratung und Beschlussfassung im Umwelt-, Klima- und Grünflächenausschuss.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Klima- und Grünflächenausschuss der Stadt Rietberg fordert die Stadtverwaltung auf, Planungen einzuleiten, welche einen Speichersee für die Ems auf hoch gelegenem Gelände vorsehen und festschreiben (Regionalplan).

Begründung:

Die FDP möchte Rietberg für seine Bürgerinnen und Bürger grün und lebenswert erhalten und Ernteausfällen, Bodendeflation und Bodenerosion entgegenwirken. Wir stellen fest, dass neben der jüngst eingeführten CO₂-Steuer und vielen staatlichen Förderungsinstrumenten des Bundes (BAFA, KfW, ...) und des Landes NRW (Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie) auch die Stadt Rietberg eine eigene Förderung zur Vermeidung von CO₂ Emissionen etabliert und ausbaut.

Die Rietberger FDP hält den Einsatz von Fach- und Planungskapazitäten - sowie den Einsatz knapper finanzieller Mittel der Stadt Rietberg für fehlgeleitet, da es aus Sicht der Rietberger Bürgerschaft der Schwerpunkt einer lokalen Klimapolitik sein muss deren lokalen Folgen entgegenzuwirken. Stark verkürzt formuliert: „Es hilft uns nicht das wir uns auch noch mit CO₂ Einsparungen beschäftigen während unseren Bauern die Felder verdorren.“

Die FDP fordert die Stadtverwaltung daher auf den Schwerpunkt ihres Engagements in Sachen Klimaschutz zu korrigieren, indem die Stadt umgehend Planungen einleitet, welche einen Speichersee für die Ems auf hoch gelegenem Gelände vorsehen und festschreiben (Regionalplan). Nur so kann der im Schlussbericht zum Forschungsvorhaben 2813HS007 vom „Leibnitz-Zentrum für Agrarforschung“ prognostizierte „Zusatzwasserbedarf“ mittelfristig sichergestellt werden (ebenda, S.19ff).

Hierbei ist insbesondere

- die Einbeziehung interessierter Landwirte in Form einer Genossenschaft,
- die Möglichkeiten einer teilweise touristischen Nutzung sowie
- eine Finanzierung aus EU-Mitteln zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Manfred Niewiarra
Fraktionsvorsitzender